

PROTOKOLL

zur

3. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

am Dienstag, 3. Juni 2003, 14 Uhr

zu Pkt. 1 der Vorlage (Stundenkürzungen):

A) Antrag des Elternvereines für Unterstufe:

In Anlehnung an die Elternberatung vom 2. Juni 2003 stellt der Elternverein den Antrag auf Zustimmung zur Stundenverteilung in der Unterstufe gemäß den vorgelegten und auch den Eltern präsentierten Beilagen 1-3 (**Antrag einstimmig angenommen**).

B) Antrag des Elternvereines für Oberstufe:

Ebenso in Anlehnung an die Elternberatung vom 2. Juni 2003 stellt der Elternverein den Antrag auf Zustimmung zur Stundenverteilung in der Oberstufe gemäß den vorgelegten und auch den Eltern präsentierten Beilagen 4-6 mit einer Änderung und zwar dahingehend, in der 6. Klasse LÜ um 1 Stunde zugunsten der Komplementärfächer im Zweig Gymnasium Physik und Realgymnasium (mit und ohne DG) Geschichte, zu kürzen (**Antrag in der Folge zurückgezogen - sh. Pkt. B**)

C) Antrag Schüler für Oberstufe:

Die Schülervvertretung stellt folgenden Antrag:

aa) Gymnasium:

Zustimmung zur Stundenverteilung gemäß vorgelegter Beilage 4

bb) Realgymnasium:

Zustimmung zur Stundenverteilung gemäß Beilagen 5 und 6 mit einer Änderung, in der 5. Klasse eine Stunde Geographie zu kürzen und an Geschichte zurückzugeben, damit Kontinuität des UG während der gesamten Oberstufe gegeben ist.

Bei Nichtzustandekommen LAB/CAD + 1 Stunde Mathematik

+ 1 Stunde Geographie

(Antrag einstimmig angenommen sh. Pkt. B)

Zu Pkt. A)

Gegenständlicher Antrag wurde seitens sämtlicher Mitglieder des SGA angenommen.

Zu Pkt. B)

Der Antrag des EV gab zur eingehenden Diskussion Anlass, wobei die anwesenden Schülervvertreter klar zum Ausdruck brachten, dass sie in ihrer Funktion im Auftrage der Schüler agieren und für die Beibehaltung der 3 Std. LÜ in der 6. Klasse zulasten Geographie und Physik plädieren müssen.

Um einen Konsens sowohl im Sinne der Lehrer-, Schüler- und Elternvertretung zu erreichen, wurden div. Punkte diskutiert:

a) Priorität habe die Aufrechterhaltung der laufenden Schulversuche, um weiterhin die Attraktivität der Schule zu gewährleisten - einstimmige Meinung der Teilnehmer!

b) WPG:

Meinung Schüler: Aufrechterhaltung 8 Std.
Meinung Eltern: Aufrechterhaltung 8 Std.
Meinung Lehrer: Reduktion auf 6 Std.

Nach eingehender Diskussion wurden 8 Std.WPG seitens sämtlicher Teilnehmer angenommen.

c) LÜ an der Schule

Auflockerung des Unterrichtes - Abbau von Aggressionen - Vermitteln der „Liebe zur Bewegung“

d) Kontinuität eines Unterrichtsgegenstandes:

Qualität vor Quantität; sehr wohl ist allen Anwesenden die Problematik eines 1-Std.Faches/Woche mehr als bekannt. Es wird jedoch die Meinung vertreten, dass durch die Kontinuität eines UG das Interesse gewahrt bleibt - besser eingeschränkter Informationsfluss, als keiner!

e) Durch die Kontinuität div. Unterrichtsfächer bleibt auch die Möglichkeit bestehen, dass fast alle Lehrer als KV agieren können - breitere Streuung im Lehrkörper!

Sicherlich problematisch, eine Klasse als KV zu unterstützen, wenn lediglich 1 Unterrichtseinheit pro Woche für diese Aufgabe bzw. für den Unterricht zur Verfügung steht. Der Vorteil wird jedoch vorwiegend darin gesehen, als ein KV die Schüler während der gesamten Oberstufe begleiten kann.

Nach angeführter Diskussion wurde der unter Pkt. B) zitierte Antrag seitens des Elternvereins zurückgezogen, woraufhin die Schüler den unter Pkt. C) angeführten Antrag stellten, **der seitens sämtlicher SGA-Mitglieder angenommen wurde.**

zu Pkt. 2 der Vorlage (Schulautonom freie Tage 2003/2004)

Vorschlag der Lehrervertretung: 14.11.2003
21. und 22. Mai 2004
11. und 12. Juni 2004

Die Vorschläge wurden zur Kenntnis genommen - die Entscheidung wird bis zur nächsten SGA-Sitzung vertagt, um abzuwarten, ob doch noch eine Empfehlungen des LSR gegeben wird. Ein entsprechendes E-Mail wird seitens der Elternvertretung verfasst!

zu Pkt. 3 der Vorlage (Schulfest 2.Juli 2003)

Organisationsleitung Prof. Sparrer und Prof. Plank

Vorschlag Abhalten eines Hockey-Spieles wurde abgelehnt - zu großer Aufwand!

Hr.Wagner (Obmann EV) wird die für die Tombola zuständige Klasse entsprechend unterstützen.

Besprochen wurden Teile des vorgelegten Übersichtsplanes, wobei klar zum Ausdruck kam, dass durch den persönlichen Einsatz, sowohl der Lehrer, als auch der Schüler sicherlich ein erfolgreiches Fest stattfinden wird.

zu Pkt. 4 der Vorlage (Allfälliges)

5-Tage Woche:

Anlass für diesen Tagesordnungspunkt war ein Zeitungsartikel der Braunauer Rundschau, in dem die Einführung der 5-Tage-Woche in der HLW-Braunau vorgestellt wurde und woraufhin sowohl an die Schuldirektion, als auch an die Elternvertretung div. Anfragen seitens Eltern kamen.

Der SGA erklärt einstimmig, für das Schuljahr 2003/2004 unverändert die 6-Tage Woche beizubehalten. Im folgenden Schuljahr soll wiederum eventuell aufgrund einer Schüler-u. Elternumfrage die Tendenz abgeklärt und somit das Thema weiter verfolgt werden.

Informativ wurde mitgeteilt, dass der erforderliche Beschluss für die *Brüssel-Exkursion* aufgrund eines Rundrufes mehrheitliche Zustimmung fand.

Die Lehrervertretung äußert den Wunsch, von derartigen Vorgangsweisen zur Beschlussfassung in Hinkunft Abstand zu nehmen.

Ansuchen Prof. Ganglbauer - Abschlussfahrt 4 B nach Wien:

Einstimmig wurde die Zustimmung zur geplanten Abschlussfahrt der 4 B nach Wien gegeben. Weiters wurde einstimmig die Zustimmung zu ähnlich gestalteten Abschlussfahrten der übrigen 4. Klassen erteilt, sofern entsprechende Anträge einlangen sollten.

Weiters wurde im TO Allfälliges die Anmerkung der Schülerversammlung „Kostenproblem“ behandelt. Es seien ständig Zahlungen fällig (pro Woche ca. EUR 10,- für div. Bücher, aber auch div. Beiträge, z.B. Vandalismusbeitrag) - hinzu kommen noch die Kosten der div. Exkursionen.

Vorweg sei festgehalten, dass die Elternvertretung das Engagement der Lehrer zur Abhaltung div. Exkursionen sehr begrüßt, jedoch im Sinne der Eltern sehr wohl Verständnis für die Kostenbelastung hat. Es soll versucht werden, in der nächsten SGA-Sitzung eine Übersicht über die anfallenden Kosten eines Schuljahres zu erarbeiten, um diese in Grenzen zu halten, aber auch um eventuell für eine Verteilung auf das gesamte Schuljahr zu sorgen und somit eine Kostenkollision auf 1-2 Monate zu vermeiden.

Die Sitzung endet um ca. 17:00 Uhr.